

Den Reigen der Festreden eröffnete Hr. Franz Wagner, indem er in Hinblick auf die enge Vereinigung des Lehr- und Lehrstandes, der materiellen und ideellen Production auf literarischem Gebiete, die als Gäste anwesenden Vertreter der Wissenschaft und Literatur leben ließ. Ihm antwortete der Rector der Universität, Hr. Professor Zarncke, mit einem Toast auf den Buchhandel im Bunde mit der Wissenschaft, indem er die nach allen Seiten hin förderliche Wechselwirkung zwischen Schriftsteller und Verleger in sinniger Weise beleuchtete. Hierauf folgte Hr. Adolph Enslin aus Berlin mit einem Toast auf die Gastlichkeit Leipzigs, in welcher Stadt sich die fremden Buchhändler stets heimisch gefühlt haben, auf welchen Hr. Stadtrath Dr. Günther dankend mit einem Hoch auf die Lösung der Frage einer endlichen Einigung Deutschlands erwiderte. Hr. Roderich Benedix wünschte, trotz des berechtigten Rufes der Zeit nach möglicher Verminderung der stehenden Heere und gänzlicher Abschaffung der Kriege, doch einem Kriege Fortdauer bis zum vollständigen Siege, nämlich dem Kriege gegen Dummheit, Verfinsternung, Aberglauben, für Freiheit, Recht und Pflicht, wozu uns Gutenberg durch die Erfindung der Buchdruckerkunst die besten Waffen zur glücklichen Fortführung desselben geliefert habe. Inzwischen war ein Lied vertheilt worden, welches verschiedene Episoden in Bezug auf den Buchhandel in humoristischer Weise beleuchtete. Obgleich sich der Verfasser desselben nicht genannt hat, so glauben wir doch nicht irre zu gehen, wenn wir Hr. Einhorn jun., welcher schon durch frühere Leistungen sein Dichtertalent bekundet hat, als den Autor bezeichnen. Das Lied fand allseitigen Anklang und wurde dem Verfasser für jeden Vers reichlich Beifall und Anerkennung gespendet. Nach Absingung desselben betrat der Consul der Vereinigten Staaten, Hr. Dr. Cramer, die Tribüne und gab dem Wunsche und der Hoffnung Ausdruck, daß der zur Zeit bestehende Zoll von 25% auf deutsche Bücher bei der Einfuhr in Amerika in nicht zu fernher Zeit auf 10% herabgesetzt werden möge, was natürlich mit freudiger Zustimmung begrüßt wurde. Weitere Versuche zum Sprechen erwiesen sich als schlechterdings undurchführbar, weshalb auch Hr. Hinstorff aus Wismar sein Vorhaben, sich verständlich zu machen, aufgeben mußte.

Die bis dahin geschlossenen Reihen an den Tafeln lichteten sich immer mehr und mehr und in nicht zu langer Zeit hatten sich die Meisten aus dem warmen Saale nach den kühlen Gartenräumen begeben, um dort unter heiteren Gesprächen, bei einer Tasse Mokka und dem Genuße einer guten Cigarre von dem beschwerlichen Geschäfte des Essens sich zu erholen. Ein Theil promenirte in den Anlagen des Etablissements herum, und bewunderte die von dem Wirth mit Geschmack angebrachten Verschönerungen.

Leider endete auch dieser schöne Tag des fröhlichen Beisammenseins, welches durch keinen störenden Zwischenfall getrübt wurde, zu schnell. Wollen wir hoffen, daß das Fest bei Jedem einen angenehmen Eindruck hinterlassen hat, und wünschen, daß die Betheiligung im nächsten Jahre eine gleich große sein möge.

Mit dem Montag begannen auf der Börse die Abrechnungsgeschäfte, über die wir nur soviel berichten wollen, daß im Allgemeinen die Zahlungen dieses Jahres nicht hinter denen des vorigen Jahres zurückstehen. Wir glauben daher annehmen zu dürfen, daß der Ausfall dieser Messe den Erwartungen der Mehrzahl entsprechen wird.

Eine größere Vereinigung der Buchhändler fand nicht mehr statt, da ein Theil derselben Leipzig schon wieder verlassen hatte, ein anderer Theil durch Privateinladungen in Anspruch genommen war. Täglich lichteten sich die Reihen der anwesenden Gäste mehr und mehr, bis endlich auch der letzte Leipzig verließ, um zu Hause mit neuen Kräften die gewohnten Arbeiten wieder aufzunehmen. Wir rufen ihnen allen ein herzliches Lebewohl nach und hoffen auf ein fröhliches Wiedersehen im nächsten Jahre.

H.

## Miscellen.

Frankfurt a/M., 17. Mai. Die erste Abtheilung (Deutsche Schule) der berühmten Kupferstichsammlung Brentano-Birkenstock unter Hr. Prestel's vortrefflicher Leitung wurde heute beendet. Von allen europäischen Ländern waren Käufer und Liebhaber herbeigeeilt und es wurden ansehnliche Preise bezahlt. Für: Hans Sebald Beham, Les sept planètes 728 fl.; Bocholt, La sainte Catharine 460 fl.; Hans Burgmair, Le triomphe de l'empereur Maximilien 3450 fl.; Alb. Dürer, La passion 310 fl., Jésus Christ sur la croix 141 fl., L'enfant prodigue 255 fl., La vierge au singe 276 fl., Saint Jérôme dans la cellule 450 fl., La mélancolie 186 fl., La grande fortune 101 fl., Le cheval de la mort 340 fl., Les armoiries au coq 300 fl., Albert de Mayence 181 fl., Erasme de Rotterdam 380 fl., La passion (sur bois) 255 fl., Le cavalier 150 fl.; Wenzel Hollar, La reine de Saba 200 fl.; Mair de Landshut, La nativité 291 fl.; Maître anonyme, L'empereur Charles V 310 fl.; Maître, E. S., Le banquet amoureux 2020 fl.; Maître J. B., Les enfants vendangeurs 100 fl.; Maître (Jean Zwott), Trois médaillons 651 fl.; Isr. van Meckenem, Quatre saints 100 fl., La sainte famille 226 fl., Les vierges folles 120 fl.; M. Ostendorfer, Un grand ostensoire 395 fl.; J. P. Pichler, Les fils de Rubens 200 fl.; J. M. Roos, Un boeuf vu de face 251 fl.; (Prince) Rupert, Jeune guerrier 141 fl., La tête du barreau 200 fl.; Martin Schongauer, La vierge 243 fl., La faite en Egypte 370 fl., La passion 3000 fl., Le Christ en croix 2060 fl., La vierge debout 710 fl., Les apôtres 430 fl., Saint Christophe 410 fl., Saint Jacques 1011 fl., Saint Jean l'Evang. 140 fl., Jeune femme 131 fl., Jeune femme, soutenant un écu etc. 150 fl., L'homme 150 fl.; L. de Siegen, Amélie Elisabeth 117 fl.; Veit Stoss, Les corps de Jésus-Christ 620 fl. Alle diese Herrlichkeiten wandern aus Frankfurt, aus Deutschland! Da war kein Rothschild, kein Bethmann, Grunelius, Mehler und wie sie alle heißen, zur Stelle und bereit, diese zum großen Theil wunderbar schön und frisch erhaltenen Hauptwerke der deutschen Kunst der Vaterstadt, dem Vaterlande zu sichern und zu erhalten! Es sind Auswanderer nach England, Frankreich und Amerika, die aber wohl nicht wiederkehren können, da sie dem Britischen Museum oder ähnlichen Anstalten einverleibt werden. — Das Hauptwerk der italienischen Schule, das unvergleichlich schöne Exemplar von Marc. Anton. Raimondi, bestehend in 226 Blättern, wird in 4 Abtheilungen vom 18. bis 21. Mai versteigert. — Nachschrift vom 18. Mai. Die erste Serie von Raimondi (Katalog Nr. 2379 — 2427), 49 Nummern, wurden zu 34749 fl. verkauft.

Aus Liegnitz berichtet das Liegnitzer Stadtblatt: „Ein interessanter und wichtiger Fund, welcher nicht verfehlen wird, in den Kreisen der Fachgenossen Aufmerksamkeit zu erregen, ist hier gemacht worden. Daß unsere Petro-Paulinische Kirchenbibliothek mancherlei alte, werthvolle Bücher und Handschriften besitzt, war bekannt, nicht so, daß sie auch einen Codex des Livius aufzuweisen hat, und gedenkt der vorhandene, sonst treffliche Katalog dieses seltenen Schazes nicht. Dr. Kraffert, Oberlehrer am Gymnasium, welcher nach einer Anführung in einem Verzeichnisse von 1604 das noch Vorhandensein schon längst vermuthete, hat nun mit Hilfe des zeitigen Bibliothekars, Oberdiakonus Benzig, diese Handschrift aufgefunden; schon ein Blick in dieselbe läßt erkennen, daß diese Entdeckung für die Wissenschaft von erheblichem Gewinn und der Liegnitzer Livius-Codex, welcher die vierte Dekade fast vollständig enthält, noch eine Rolle in der gelehrten Welt zu spielen berufen sein dürfte. Jedensfalls werden die philologischen Fachjournale Näheres darüber in nächster Zeit berichten.“